Für die Reisezeit empfehlen wir **Reiseabonnements** auf die „Saale-Zeitung". Wir senden für kürzere Zeit täglich einmal die erscheinenden Nummern unter Streifband nach allen Orten und berechnen dafür im

Wochenabonnement

für Deutschland und Oesterreich ..... 70 Pf.
für die übrigen Länder des Weltpostvereins 1 Mark.

Abonnenten zahlen für tägliche Nachsendung eines Exemplars direkt per Kreuzband innerhalb Deutschlands und Oesterreichs wöchentlich 40 Pf., nach dem Ausland (Länder des Weltpostvereins) wöchentlich 70 Pf.

Bei Aufenthalt von über 3 Wochen an einem Orte empfiehlt sich Postüberweisung der Zeitung. In diesem Falle wolle man sich rechtzeitig, und zwar wenn jede Unterbrechung vermieden werden soll, mindestens 4 Tage vor der Abreise an die Expedition wenden. Für die Ueberweisung nach einem Orte Deutschlands oder Oesterreichs sind für jeden Monat oder einen Teil desselben 30 Pf. zu zahlen. Vor Verlassen oder Wechsel des Aufenthaltes muß der Bezieher der betreffenden Postanstalt Mitteilung machen und die Abmeldung bezw. Rücküberweisung der Zeitung beantragen. Kosten erwachsen hierdurch nicht.

Postüberweisung ist jedoch nur zulässig nach allen Orten Deutschlands und Oesterreichs. Nach den übrigen Ländern ist nur der oben erwähnte Weg der Zusendung unter Streifband möglich.

Reklamationen bei verspätetem Eintreffen oder Fehlen einzelner Zeitungsnummern sind stets nur bei dem betr. auswärtigen Postamte anzubringen, durch das die Zeitung geliefert wird. Eine Meldung von Unregelmäßigkeiten an unsere Expedition führt lediglich zu Verzögerungen, da auch wir nur den Weg der Reklamation bei der Post beschreiten können.

Expedition der Saale-Zeitung.

Halle und Umgegend.

Halle, 26. Juni.

Aus dem Stadtparlament.

Da hatte man nun geglaubt, mit der geringen Anzahl der auf der Tagesordnung der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten vorgesehenen Vorlagen bald fertig zu werden. Man hatte aber die Rechnung ohne einen „Genossen" gemacht, der frisch in eine Debatte hineingaloppierte, die ihm das glänzende Finish eines Sonntagsrekters schon bei den ersten Runden sicherte. Von allgemeiner Bedeutung war gestern nur ein Beschluß, der aber, weil nichts an ihm zu drehen und zu deuteln war, rasch zustande kam: die Abänderung der Fluchtlinie für die Verlängerung der Südstraße durch den Waisenhausgarten. Wie viel Jahre, wenn nicht Jahrzehnte hat man um die Durchbrechung des ausgedehnten Blocks der Francke'schen Stiftungen herumgeredet! So lange schon, als überhaupt Wohngebäude südlich des Waisenhauses stehen. Damals freilich, als August Hermann Francke seinem Werke Leben einhauchte, das jetzt noch kräftig wie ehedem pulsiert, lag das Areal, das jetzt zu den Stiftungen gehört, außerhalb der Stadt Halle. Die Gemeinde reckte und streckte sich, und ihrem mächtigen Wachsen konnte durch die Stiftungen kein Halt geboten werden. Mit gewaltigen Armen griff sie um die Gebäude und Gärten des Francke'schen Heimes herum, griff weiter und wird in Zukunft noch mehr bebaute Fläche umfassen. Aber das Institut Franckes blieb bisher stark, wie die Mauer, die in langer Zeile ringsherum läuft. Es ließ sich nicht drücken und nicht durchbrechen. So ist der Waisenhausblock gegenwärtig eine Insel der Ruhe, ein buen retiro der gestrigen Abelt inmitten des flutenden Stromes des Großstadtlebens. Das ist es ja, was den Stiftungen so ungeheuren Wert gibt, daß sie als ein fest in sich abgeschlossenes Ganzes, fern vom Großstadtlärm, dabei mitten in der Großstadt, in klösterlicher Abgeschiedenheit die Jugend lehren und erziehen, die durch die Tore in den Baumkreis der umschließenden Mauer tritt. Ebenso lange, wie die Bewegung zur Durchbrechung der Stiftungsgrundstücke im Gange ist, kämpft die Verwaltung des Waisenhauses dagegen an. Der geradezu elementaren Macht der wachsenden Verkehrsbedingungen weicht aber doch schließlich das Prinzip der vollständigen Abschließung. So ist nun glücklich zwischen Magistrat und Kuratorium der Stiftungen ein Straßenzug vereinbart worden, der sich als Fortsetzung der Südstraße durch die Waisenhausgrundstücke hindurch bis zur Promenade charakterisiert. Die Straße soll an der Waisenhausapotheke, dort, wo sich der Torweg befindet, auf die Promenade stoßen. Wenn aber auch Kuratorium und städtische Körperschaften nunmehr zu einer allgemein befriedigenden Einigung gelangt sind, so steht die Ausführung der projektierten Straße noch lange nicht definitiv fest. Denn der Kultusminister spricht das entscheidende Wort. Die ganze Vorlage geht mit den Vermerken der Zustimmung des Kuratoriums und der beiden städtischen Korporationen an das Ministerium. Und es bleibt zurzeit weiter nichts zu tun, als die Hoffnung auszusprechen, daß von Berlin die Genehmigung zur Anlage der Straße bald eintrifft. Im Frühjahr 1907 wird dann vielleicht die Straße als eine wichtige Verkehrsverbindung des Südens mit dem Zentrum der Stadt hindurchgeschlagen werden. Es können bei der fortgeschrittenen Technik doch genug Maßnahmen getroffen werden, die verhüten, daß die Straße den Charakter der Stiftungen nicht beeinträchtigt und das Lehren und Lernen in den Schulen stört. Geräuschloses Pflaster dürfte deshalb in erster Linie gelegt werden. Hoffen wir, daß man heute in einem Jahre vom südlichen Stadtteile direkt nach der Promenade gehen oder fahren kann und nicht die häßliche Schlippe rechts an der Waisenhausmauer oder andere Umwege benutzen muß.

Mit der Feststellung des Nachtrages zum Statut der Riebeck-Stiftung wurde eine Vorlage verabschiedet, die schon öfter auf der Tagesordnung gestanden hat. Wesentlich und zweckmäßig war die Anregung des Herrn Kühme. Weniger glücklich, wenn nicht direkt unglücklich, operierte Herr Osterburg wieder einmal. Ihm ist die Verlängerung der Sitzung um nahezu zwei Stunden zu danken. Wenn er mit seiner zwecklosen Attacke gänzlich abfiel, so war das nur gerecht. Im Gegenteil, man mußte schon oft bewundern, mit welcher Langmut und Liebenswürdigkeit die bürgerlichen Stadtverordneten unnötige Redereien der Sozialdemokraten, im ganz speziellen des Herrn Osterburg, über sich ergehen lassen. Es dieße dem Wagemütigen zu viel antun, wollte man von dieser Art Diskussion ausführlich berichten. Reden waren es, die bei Gelegenheit der Beratung über die Altersversorgung der städtischen Arbeiter und ihrer Hinterbliebenen zum Fenster hinaus gehalten wurden, Helterkeitsausbrüche hervorriefen und mit nein beantwortet werden mußten. Auch hier sah man wieder, daß die Sozialdemokratie mitunter einfach aus Prinzip das nicht gut heißt, was zugunsten der Arbeiter von der Stadtverwaltung getan werden soll. Spaßig war es, daß Herr Osterburg Aenderungen für die Bestimmungen vorschlug, die nicht als zu weitgehend, sondern als für die Arbeiter direkt ungünstig bezeichnet wurden, daß er „Verbesserungen" treffen wollte, die sich in der Praxis bei den Arbeitern als arge Verböserungen herausgestellt haben würden. Es klang wieder mal aus jedem Worte eine Freude an der Opposition und am Widerspruch heraus, die unfehlbar lächerlich wirken mußte. Nennt man das aber am Wohle der Kommune mit arbeiten?! Mit dergleichen Späßchen sollte man hübsch zu Hause bleiben, und wenn man sie wirklich nicht unterdrücken kann, so mögen andere Stellen als das Stadtparlament dazu außersehen werden. Der Sozialdemokratie selbst kann mit solchen ziel- und zügellosen Affären auch nicht gedient sein. Die nicht pensionsberechtigten Bediensteten und Arbeiter, sowie ihre Hinterbliebenen werden zufrieden sein, wenn die Alters- und Reliktenversorgung nun in geregelte Bahnen geleitet wird. Die Grundzüge zu dieser Fürsorge haben vor einigen Jahren den Stadtverordneten schon vorgelegen, wurden aber nicht angenommen, da die Versammlung die Sache noch nicht für spruchreif hielt und erst wissen wollte, welche Erfahrungen andere Städte in dieser Beziehung machten. So ist es gekommen, daß Halle hier ziemlich spät dem Beispiele von Schwesterstädten folgt. Es sind ja schon bisher 1000 M. und zuletzt 3000 M. pro Jahr im allgemeinen für Alters- und Hinterbliebenenfürsorge der städtischen Arbeiter ausgesetzt gewesen. Statutarische Maßregeln aber fehlten bisher. Von Belang war eine Versicherung des Ersten Bürgermeisters Herrn Dr. Rive, nach welcher nicht ausschließlich nach den starren Buchstaben der Bestimmungen verfahren werden soll, sondern da, wo es die besonderen Umstände heischen, die Billigkeit allem anderen vorangestellt werde, nach welcher nicht die tote Bestimmung, sondern ihr lebendiger Geist maßgebend sein soll. Hier brechen Ausnahmen die Regel nicht, sondern heiligen sie. Ein Zufall ist es, daß Herr Dr. Rive vor sieben Jahren die Bestimmungen für die Breslauer Verwaltung entworfen hat. Breslau war die erste Stadt, welche nach den Bestimmungen verfuhr. Die anderen Städte haben jene im großen übernommen, und so sind auch die Hallenschen Bestimmungen auf die Basis der Breslauer aufgebaut. Breslau ist in letzter Zeit schon öfter als das Ideal einer kommunalen Verwaltung angeführt worden. Gestern mal nicht mit Unrecht. E. B.

Der neue Oberpostdirektor. Zum Nachfolger des verstorbenen Oberpostdirektors Geh. Oberpostrats Holfeld hier ist Oberpostdirektor Hüttenheim in Oppeln bestimmt worden, der die Leitung der hiesigen Oberpostdirektion am 1. Oktober übernimmt. Auch Oberpostdirektor Holfeld hatte vordem die Leitung des Oberpostdirektionsbezirks Oppeln innegehabt.

Die neue Latina der Francke'schen Stiftungen — an dem Neubau wird seit einem Jahre etwa vitilig gearbeitet — ist jetzt soweit fertiggestellt, daß die inneren Ausbauarbeiten in vollem Umfange bald einer glücklichen Vollendung entgegengeführt werden können. Es ist zu hoffen, daß die neue lateinische Hauptschule schon nach den Oktoberferien in Benutzung genommen wird. Mit einem kleinen Festakt dürfte das Gebäude eingeweiht werden.

Museum auf der Moritzburg. Die Historische Kommission für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt hat eine Anzahl kunstgewerblicher Gegenstände, welche aus dem im Jahre 1884 zum Abbruch gelangten Talamtshause stammen, der Stadt Halle als Eigentum überwiesen. Die Gegenstände — zwei Wandleuchter aus dem sogen. Brautzimmer, eine kupferne Wasserblase aus dem ehemaligen Gerichtszimmer, ein Tisch mit gotischen Flachschnitzereien, eine Sanduhr aus denselben Räumen, sowie ein holzgeschnitzter bemalter Adler, welcher über dem Eingange zum Talamte angebracht war — werden demnächst den im Burgmuseum wieder eingebauten beiden wertvollsten Zimmern des Talamtes zugeführt werden.

Sommer-Sonderzüge. Eine amtliche Uebersicht der in diesem Sommer von Halle zur Beförderung kommenden Sonder-Personenzüge nach Süddeutschland liegt nunmehr vor. Es verkehrt der Sonderzug von Halle: nach Hamburg mit Anschluß nach den Nordseebädern am 7., 14., 21. Juli und 15. August um 12,10 Uhr; der Zug kommt von Leipzig; nach Frankfurt a. Main, Straßburg, Basel, Konstanz, Schaffhausen, Freiburg oder Triberg über Heidelberg am 7. Juli um 8,20 Uhr nachts, am 16. August um 12,30 Uhr nachts; nach Frankfurt a. M. Straßburg, Basel (über Worms, Weißenburg) am 16. Juli um 12,30 Uhr nachts; nach Stuttgart und Friedrichshafen (Bodensee, Schweiz) am 24. Juli um 9,44 Uhr nachts; der Zug kommt von Berlin; nach München-Kufstein, Bad Reichenhall, Salzburg, Lindau am 7., 14. Juli und 16. August um 10,20 Uhr nachts. Die Fahrkarten haben 45 Tage Gültigkeit. Der Schluß des Fahrkartenverkaufs für die Sonderzüge nach Hamburg ist am 4., 11., 18. Juli und 12. August, für die übrigen Züge am 30. Juni, 7., 8., 17. Juli und 8. August. Im Interesse einer ordnungsmäßigen Abfertigung wird den Reisenden die möglichst frühzeitige Abfertigung ihres Reisegepäcks empfohlen. Die Gepäckannahme erfolgt schon am Abgangstage des zu benutzenden Sonderzuges vormittags von 8 Uhr ab. Das zur Abfertigung bestimmte Gepäck, einschließlich der unverpackten einsitzigen Zweiräder, muß mit dem Namen des Besitzers und des Reisegepäcks versehen sein. Nicht derartig gekennzeichnetes Gepäck wird zurückgewiesen. Im übrigen sind die Beförderungsbedingungen aus den von der Fahrkartenausgabestelle Halle a. S. unentgeltlich zu entnehmenden Uebersichten zu ersehen.

In der geschlossenen Stadtverordneten-Sitzung gestern wurde der Anstellung der Polizeisergeanten Hagemann und Wichmann in zweiter Lesung und der Pensionierung des Magistratsboten Becker zugestimmt und wegen der Eingabe betr. die Geschäftsführung des Gartendirektors Uebergang zur Tagesordnung beschlossen. Als Pfleger für den 5. Armenbezirk wurde Herr L Deparade, als Pfleger für den 22. Bezirk wurden die Herren P Kertzinger und F. Simon gewählt.

Neubaueinsturz und Bankontrolleur. Herr August Dohme stellt uns folgende Erklärung zur Verfügung, die wir, um Mißdeutungen vorzubeugen, gern veröffentlichen: „Mit der Begründung der in der Stadtverordneten-Sitzung vom 18. Juni beratenen Vorlage des Magistrats, die Anstellung von Bankontrolleuren betreffend, ist auch mein Name in Verbindung gebracht worden in einer Weise, die der Richtigstellung bedarf. Es heißt darin: Wegen gänzlich mangelhafter Bauausführung stürzten im Vorjahre der Neubau Dohme 2c. in sich zusammen. Demgegenüber muß ich hiermit feststellen, daß mein Neubau nicht „wegen gänzlich mangelhafter Bauausführung" in sich zusammengestürzt ist, sondern daß die nicht regelrecht vorgenommenen Ausschachtungsarbeiten auf dem Nachbargrundstücke durch die Tief- und Hochbaumauermeister den Anlaß zu dem teilweisen Einsturz meines Neubaues gegeben haben. Diese Tatsache ist von den in Betracht kommenden Personen anerkannt worden, sie haben mir auch meinen Schaden vergütet, und der Täter ist mit einer Strafe belegt worden. August Dohme."

Enteignungsverfahren. Zum Zwecke der Enteignung des von den Grundstücken mehrerer Anlieger der Reilstraße und der Böckstraße flüchtlinienmäßig zur Reilstraße entfallenden Landes hatte der Magistrat den Antrag auf Einleitung des Verfahrens zur Feststellung der Entschädigung auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen gestellt. Diesem Antrage ist von dem Regierungspräsidenten stattgegeben worden, und es ist bereits am 5. Mai ein Entschädigungsfeststellungstermin abgehalten worden. Dem Verfahren unterliegt, da eine Einigung über die Höhe der Entschädigung für das von dem Grundstück Reilstraße 11 fluchtlinienmäßig zur Reilstraße entfallende Land inzwischen erzielt worden ist, der Grundstücksteil, der auf den Namen des Zimmermeisters Ernst Gerecke eingetragen ist. Der zweite Termin fand am Sonnabend im Magistratssitzungssaale statt; es waren erschienen: Herr Regierungsrat Dittmer als Kommissar des Herrn Regierungspräsidenten, die Vertreter der Stadtgemeinde Halle und die in Frage kommenden Interessenten. Diese erklärten aufs neue, daß sie mit dem ihnen angebotenen Preis von 10 M. pro qm sich nicht einverstanden erklären könnten. Da eine Einigung nicht erzielt wurde, so wird die Sache im Verwaltungsstreitverfahren ausgetragen werden.

Ernennung. Amtlich wird die Ernennung des o. Professor an der Universität Halle, Dr. Ed. Brückner, zum o. Professor der Geographie an der Universität Wien bekannt gemacht.

Zum Aerztetage. Nachträglich teilt uns der Wortlaut der von Herrn Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Harnack im Auftrage der medizinischen Fakultät zur Begrüßung des Aerztetages gehaltenen Rede zur Verfügung: „Hochansehnliche Versammlung! Werte Herren Kollegen! Indem Sie sich für Ihre diesjährige Tagung unsere alte Stadt Halle wählten, haben Sie bewiesen, daß Sie Wert darauf legen, an einem Orte sich zu versammeln, der eine Universitas literarum sein eigen nennt. Von allen Fakultäten der Hochschule hat selbstverständlich die Medizinische diese Auszeichnung als solche zu empfinden am meisten das Recht und die Pflicht. Als dem derzeitigen Dekan ist mir von der Fakultät der ehrenvolle Auftrag geworden, Ihnen wärmste Grüße und die Wünsche der Fakultät auf besten Erfolg Ihrer Beratungen zu übermitteln. Dem Aerztestand, m. v. H., blühen heutzutage nicht nur Rosen. Des Arztes Tun ist beständiger Kampf: nicht nur der Kampf mit der Krankheit, den der Arzt ja gern führt, sondern auch der Kampf gegen Unverstand und Torheit, die zu besiegen der Arzt oft mehr als ein Gott sein müßte, der Kampf gegen unsichtbare und sehr sichtbare Mächte, gegen schlechte Instinkte und gemeinen Neid. Für alle diese Arten des Kampfes stets mit der nötigen Rüstung gewappnet zu sein, ist wahrlich für den Arzt keine leichte Aufgabe! In der Tat, m. v. H., die vielfältigen Klagen über des Aerztestandes Not, die wir auch heute aus vielen Reden haben hervorklingen hören, scheinen nur zu berechtigte zu sein; aber ein allgemeines Leiden, selbst wenn es zu typischen Erscheinungen auf der Körperoberfläche führt, läßt sich nicht durch äußere Palliativmittel, es läßt sich radikal nur von innen heraus heilen. Zuvörderst, m. v. H. K., gilt es für uns alle einig zu sein und nicht der den Deutschen so leicht eigentümlichen Neigung zur Zersplitterung in kleine Gruppen nachzugeben. Das soll aber die Individualität und das Verantwortungsgefühl des einzelnen nicht ertöten. Bestrebungen, künstliche Spannungen zu schaffen, etwa gar zwischen Praxis und Wissenschaft, würden ebenso unzeitgemäß sein, als sie erfolglos bleiben müßten. Wir sind, v. H., durchaus gegenseitig aufeinander angewiesen, wir sind allesamt Mitgliieder der großen Ordo medicorum. Das Wohl und Weh' des Aerztestandes reflektiert direkt auf die Medizinischen Fakultäten, schon in der Zahl der angehenden Jünger des Aeskulap, die Arbeit der Aerzte gibt dem Mann der Wissenschaft und dem akademischen Lehrer immer neue Anregung, und die Fortschritte der wissenschaftlichen Tätigkeit kommen wieder dem Arzte, will anders er selbst nicht stehen bleiben, reichlich zugute. So wäre es Torheit, zu verkennen, wie ganz wir einander angehören und was wir einander sind. In dieser Ehe darf und soll es niemals ein „divorçons" geben! Und vor allem, m. v. H., sind wir solidarisch im Kampfe gegen den ärgsten Feind des Aerztestandes, gegen das Kurpfuschertum! Der sogenannten Laienmedizin, deren Spielraum gewährt zu haben, daran ist die heutige Generation nicht schuld, und es hat sich auch hier gezeigt, daß ein verhängnisvoller Schritt viel leichter getan als zurückgenommen ist. Aber in diesem Kampfe, der von entscheidender Bedeutung für das private wie für das öffentliche Wohl unseres Volkes, für die Aerzte wie für die medizinischen Fakultäten ist, wird der Aerztestand nur siegen, wenn er fort und fort dem Laien unzweideutig vor Augen führt, daß der richtig akademisch vorgebildete Arzt stets auch der bessere und erfolgreichere Arzt ist. Ob man in dieser Hinsicht mit vollstem Vertrauen in die Zukunft blicken darf? Ich will mich hier nicht als Propheten aufspielen und gehöre für meine Person vielleicht nicht zu den unbedingten Optimisten. Ich glaube, daß man namentlich bei der Neuordnung unseres Studienganges und unserer Prüfungsbestimmungen Fehler gemacht hat, die man hätte vermeiden können. Aber wie dem auch sein mag — ich hab' hier nur ein Amt und keine Meinung: in dem Sinne engster Zusammengehörigkeit, m. v. H., lassen Sie mich Ihnen versichern, daß die Medizinische Fakultät stets mit wärmster Teilnahme Ihren Beratungen folgen und gewissermaßen in Ihrer Mitte sein wird. Mögen Sie durch die Ergebnisse Ihrer gemeinsamen Arbeit das schelmische Paradoxon: „Der Stärke ist am mächtigsten allein" energisch Lügen strafen!

Thomas Koschat + Quintett. Wie bereits mitgeteilt, kommt der Komponist des weltbekannten Liedes „Verlassen bin ich" mit seinem Quintett wieder einmal nach Halle. Der gefeierte Liederkomponist wird am nächsten Dienstag, 3. Juli, im „Wintergarten" ein Konzert veranstalten, wozu Billets schon jetzt in der Hofmusikalienhandlung des Herrn Heinrich Hothan zu haben sind.

Walhallatheater. Man teilt uns mit: Am Montag siegte Olly Zelinski (Meisterschaftsringerin von Polen) in 2 Minuten über Klara Müller-Dresden, Annetta Veronia (Meisterschaftsringerin von Oesterreich-Ungarn) in 8 Minuten über Dora Gründler-Chemnitz, Liesa Kalitzke-Rußland in 13 Minuten über Keota Bundricka-Mexiko. Heute abend wird Frl. Emma Miller-Halle mit Dora Gründler-Chemnitz ringen.

Die Eröffnung der großen Frühobstausstellung zu Halle für die Provinz Sachsen und die Herzogtümer Anhalt und Gotha ist auf Freitag, den 29. Juni, 1 Uhr mittags, festgesetzt. Wie groß das Interesse für das Unternehmen ist, geht schon daraus hervor, daß der große Saal des Zoologischen Gartens etwa 100 qm belegt worden. Erdbeeren, Johannisbeeren, Stachelbeeren, Himbeeren, vor allem aber Kirschen werden in frischem Zustande und zum großen Teil mit fruchtbehangenen Zweigen zur Schau kommen; daneben Obsterzeugnisse, Gerätschaften, Obst in Verpackung und Lehrmittel aller Art. Unter den letzteren wird das Obst, das die Ausstellungsleitung von verschiedenen großen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060626038/fragment/page=0001

Marktstellen Deutschlands in ganzbarer Marktverpackung beschaffen wird, von großem Interesse für die Praxis sein, wie überhaupt die Lehrmittelabteilung mit den statistischen Aufzeichnungen, Plänen, Ernteergebnisberechnungen, Reliefkarten, photographischen Wiedergaben von Bäumen und Früchten, von großen Obstanlagen und Obstbaumarten für jeden Besucher der Ausstellung viel Lehrreiches bieten wird. Damit die Besucher aber nicht allein sehen, sondern auch kosten können, wird eine Kosthalle, in der Proben verschiedener Obstarten gegen geringes Geld erhaltbar sind, eingerichtet werden. Ein Obstmarkt wird Gelegenheit geben, das zurzeit reife Obst in großen und kleinen Mengen einzukaufen und Bestellungen auf später reifende Früchte zu machen. Preise werden an die Ausstellerin nicht vergeben, dagegen sind hervorragende Fachmänner zur kritischen Beurteilung der Ausstellung gewonnen worden. Die ganze Veranstaltung, deren Durchführung in den Händen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen ruht, verspricht für die Obstzüchter und den Obsthandel von großem praktischen Wert und auch für jeden anderen Besucher sehr interessant und lehrreich zu werden.

Erwischter Dieb. In der Nacht zum Dienstag gegen 2 Uhr wurde auf dem Fußwege Böllbergerweg-Hafenbahnbrücke der Arbeiter Friedrich Herold von einem Polizeibeamten angehalten. H. trug ein Paket mit zwei Paar Stiefeln, einer Schürze und einer Arbeiterbluse unter dem Arm, die er kurz vorher aus der Kutscherstube der Bierbrauerei von Schulze, Böllbergerweg 84, nachdem er die Einfriedigung überstiegen, gestohlen hatte.

Plötzlicher Tod. Am Montag gegen 1 Uhr nachmittags wurde der frühere Viktualienhändler K. Sch. vor dem Hause Alte Promenade 4 von einem Herzschlage betroffen. Der Tod trat sofort ein. Die Leiche wurde nach der Leichenhalle des Südfriedhofes gebracht.

Hilflos. Am Montag gegen 5 Uhr nachmittags wurde der Kellner O. R. in hilflosem Zustande in einem hinter dem kleinen Exerzierplatze gelegenen Kartoffelfeide aufgefunden und zunächst mit dem städtischen Krankenwagen der Kgl. Klinik zugeführt.

Leichenfund. Heute morgen 5 Uhr schwamm unterhalb der Hafenbahnbrücke eine unbekannte männliche Leiche an. Der die Leiche anhaltende Fischer meinte, daß sie vermutlich aus Schkopau stammt. Dort ertrank dieser Tage bekanntlich der Baumwärter Lindner beim Baden.

Mutwille. Am Montag nachmittag wurde die Glasscheibe des Feuermelders am Grundstück Böllbergerweg 93 mutwillig zertrümmert. Der Täter konnte bisher nicht ermittelt werden.

Hallescher Wochenmarkt am 26. Juni. Butter pro Stück ½ Pfd.) 60—70 Pfg., Eier pro Mandel 0,90—1,00 M., Hühner alte, pro Stück 1,50—2,50 M., Hähnchen pro Stück 0,70—2,50 M. Tauben, junge, pro Stück 40—50 Pfg., Gänse pro Stück 4,00 bis 5,00 M., Enten pro Stück 2,25—2,75 M., Aepfel pro Korb 3,50 bis 4,00 M., pro Mdl. 0,50—1,00 M., Kirschen pro Korb 2,00—2,50 M., pro Liter 25—30 Pfg., Gurken pro Stück 15—30 Pfg., Heidelbeeren pro Ltr. 25—28 Pf., Stachelbeeren pro Ltr. 20—25 Pfg., Erdbeeren pro Liter 30—35 Pfg., Johannisbeeren pro Liter 20—25 Pfg., Schotenerbsen pro Liter 7—8 Pfg., Grüne Bohnen pro Liter 20—25 Pfg., Salat pro Stück 3—4 Pfg., Spargel pro Pfund 0,30—0,50 M., Kartoffeln pro Ztr. 2,30 bis 6,00 M., 5 Liter 25—55 Pfg., Blumenkohl pro Stück 10—40 Pfg., Wohrrüben pro Mandel 9—10 Pfg., Zwiebeln pro Mdl. 8 bis 10 Pfg., Kohlrabi pro Mdl. 40—50 Pfg., Radieschen pro Bündchen 2—3 Pfg.

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Kinderhorte. Aus dem Jahresberichte des Vereins für Kinderhorte, der, wie schon kurz gemeldet, am 29. d. seine Generalversammlung abhält, wird folgendes wiedergegeben: Der Verein für Kinderhorte vollendete mit dem 22. Oktober 1905 das 21. Jahr seiner Wirksamkeit. Die in § 1 seiner Satzung niedergelegte Aufgabe: „Schulpflichtigen Kindern unbemittelter Eltern (besonders Witwen), welche tagsüber außerhalb des Hauses ihrem Erwerbe obliegen, in der schulfreien Zeit ein Heim zu bieten, das ihnen den Schutz und die erzieherischen Einflüsse sichert, die unter normalen Verhältnissen vom Elternhause zu erwarten sind" hat er sich nach Kräften zu erfüllen bemüht. Etwa 500 schulpflichtige Kinder hat er in seinen 12 Anstalten in Obhut und Pflege genommen und sie so dem verderblichen Einfluß des Straßenlebens zu entziehen gesucht, und er glaubt annehmen zu dürfen, daß die erzieherische Einwirkung in den Horten in der Zukunft reiche Früchte tragen wird. Leider sind weite Kreise der Mitglieder über die Bedeutung der Kinderhorte noch viel zu wenig unterrichtet, und immer wieder muß darauf hingewiesen werden, daß sich die Opfer einst reichlich verzinsen werden, die für solche Kinder aufgewendet werden, welche ohne die Schutzmarken des Vereins infolge der sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse der Großstadt der Gefahr der Verwahrlosung ausgesetzt sind. Man sollte denken, daß eine Mahnung zur Mithilfe und Unterstützung der Bestrebungen durch Mitgliedsbeiträge besonders in den Kreisen von Erfolg begleitet sein müßte, die in der Lage sind, ihren Kindern in dem Elternhause das alles zu bieten, wofür der Verein seinen Zöglingen in den Horten einen Ersatz verschaffen will. Doch ist dies leider nicht in dem Maße der Fall, wie es wünschenswert wäre; ein Blick auf die Mitgliederzahl des Vereins zeigt, daß Tausende, welchen es ihre Mittel sehr wohl erlauben, dem Vereine noch fernstehen. Der Verein als solcher ist im Geschäftsjahr 1905/06 nicht erheblich gewachsen. Durch Wegzug, Sterbefall und Austritt hat sich die Zahl der Mitglieder um 48 vermindert. Neue Zugänge waren 65 zu verzeichnen. In dem inneren Betriebe der Hortanstalten ist keine Aenderung gegen die Vorjahre eingetreten. Zunächst galt es, die Tätigkeit der Schule zu fördern und zu unterstützen. Es wurde deshalb täglich der Anfertigung der von der Schule gestellten Aufgaben die erste Sorge gewidmet. Die dann noch verbleibende Zeit wurde mit Spiel, Handarbeit, in einzelnen Horten auch mit Gartenarbeit, Vorlesen und Gesang ausgefüllt. Da während der langen Sommerferien die Kinder sich vielfach selbst überlassen bleiben und den Gefahren des Straßenlebens in erhöhtem Maße ausgesetzt sind, so hat der Verein seine Fürsorge den Hortzöglingen auch in dieser Zeit angedeihen lassen. Dank der Opferwilligkeit der Gönner und Freunde der guten Sache konnten 10 Anstalten auch während der Ferien offen gehalten werden. Den Zöglingen, die nicht verreisten oder deren Hilfe nicht zu Hause erwünscht war, wurde aufgegeben, sich jeden Tag 3 Uhr nachmittags in einem bestimmten Lokale einzufinden. Nach Einnahme des Vespers ging es zum Spiel nach dem Saubanger, nach Möglichkeit wurde das städtische Freibad benutzt, und bei günstigem Wetter wurden weitere Ausflüge unternommen. Den Abschluß bildete ein in der Heide veranstaltetes Waldfest, an dem die Eltern der Zöglinge sich zahlreich beteiligten. Ganz besonderen Dank schuldet der Verein den Herren Rentier Knabe und Rentier L. Reichel, die sich um das Zustandekommen der Ferienhorte in hervorragender Weise verdient gemacht haben. Der Glanzpunkt des Jahres war wie immer die Weihnachtsfeier, an der außer den Kindern zahlreiche Gäste und die Eltern der Zöglinge teilnahmen. Unter mächtigen Tannenbäumen konnten reiche Gabentische aufgebaut werden. Die Spenden dazu gingen aus dem näheren und weiteren Freundeskreise ein. Im Laufe des Berichtsjahres haben sich die Damen Frl. Kuntz, Frl. Kraft und Frl. Goldbeck veranlaßt, ihre Tätigkeit an den Anstalten einzustellen. Am Schlusse des Berichtes ist es dem Verein eine angenehme Pflicht, auch allen denen aufrichtigen Dank zu sagen, die durch ihre tatkräftige Unterstützung die Möglichkeit zur Fortführung des Werkes geboten haben. Ganz besonderen Dank schuldet der Verein den städtischen Behörden und der Loge zu den drei Degen, welche in der richtigen Erkenntnis der hohen Bedeutung des erstrebten Zieles dem Verein ihre Unterstützung in bereitwilligster Weise angedeihen lassen. Mit dem Danke verbindet sich aber zugleich an alle Gönner die dringende Bitte, auch fernerhin beizustehen und neue Freunde zuzuführen, damit es möglich wird, auch in Zukunft den Anforderungen entsprechen zu können. — Die Rechnung, schließt mit 17,315.22 M. ab. In der Einnahme stehen u. a.: Mitgliederbeiträge 2020,45 M., Wochenbeiträge der Zöglinge 3227,35 M., einmalige Zuwendungen von Behörden und Geschenke von Privaten 9744,26 M., Geschenke zu den Ferienkursen 1555,40 M.; in der Ausgabe stehen u. a. für Leitung der Anstalten 10,687.50 M., Verpflegung der Zöglinge 3064,87 M., als Kosten der Ferienkurse 1699,27 M. Der Vermögensbestand am Schlusse des Geschäftsjahres stellt sich auf 18,061.03 M., nämlich 12,992.50 M. Kurswert der im Depositorium des Halleschen Bankvereins befindlichen Effekten, 4229,40 Mark Versicherungswert der in den Anstalten befindlichen Mobilien, Werkzeuge, Bücher und Wirtschaftsgeräte, abzüglich 10 Proz. Abschreibung und Ergänzung um 120 M., 839,13 M. Kassenbestand und Guthaben beim Halleschen Bankverein und der städtischen Sparkasse.

Der Vorstand des 3. kommunalen Vereins, jetzt 510 Mitglieder zählend, hielt gestern mit den Vertretern der beim Jubelfeste des Vereins beteiligten Korporationen eine Sitzung ab. Der Vorsitzende konnte mitteilen, daß sich beim vielversprechenden Bürgerkommers am 3. Juli in der „Kaiser-Wilhelmshalle" eine ganze Anzahl geladener Ehrengäste, darunter Mitglieder des Magistrats und des Stadtverordneten-Kollegiums, beteiligen wird.

Harzklub-Zweigverein Halle. Der am Sonntag veranstaltete Ausflug nach Elend und Schierke nahm, vom Wetter ganz besonders begünstigt, seinen programmäßigen Verlauf. Schon die schöne Bahnfahrt von Wernigerode nach Schierke fand allgemeinste Bewunderung. Nach einer angenehmen Wanderung durch das Eisfeldtal nach Elend hielt man dort im Hotel „Waldmühle" Frühstücksrast, um dann unter Führung verschiedener Herren vom Zweigverein Elend die schöne Umgebung des Ortes auf Spaziergängen zu genießen. Ein gemeinschaftliches Mittagessen vereinigte die 123 Teilnehmer und eine Anzahl Herren von Elend im Hotel St. Hubertus. Der Vorsitzende des Zweigvereins Elend, Herr Förster Battenberg, begrüßte die Hallenschen Harzklubier. Der Leiter des Ausflugs, Herr Hofmusikalienhändler Koch, dankte mit einem Hoch auf den Harz, den Harzklub, die Gäste und die Zweigvereine Halle und Elend, während Herr Geheimrat Wenzel die Damen in beredten Worten feierte. Nach dem Essen trat man die Wanderung zum Barenberge an, auf dessen Höhe der eigentliche Festakt, die Einweihung des „Hallenschen Barenberghauses", vor sich ging. Auf einem vorgeschobenen Felsenplateau erhebt sich das schmucke Haus, das nicht nur eine Zierde des Platzes bildet, sondern sowohl Schutz vor Witterungsunbilden im sehr geräumigen Innern bietet, als auch eine Fernsicht in ein herrliches Gelände ermöglicht. Eine Tafel mit der Inschrift: „Hallesches Barenberg-Haus. Gestiftet vom Harzklubzweigverein Halle" sagt dem Wanderer, wem er den wirklich schönen Ruhe- und Ausschnitt zu danken hat. Nachdem Herr Lehrer Vorrath aus Elend einen geschichtlichen Rückblick über die Barenberganlage von ihrer Errichtung ab gegeben hatte, hielt Herr R. Koch die Einweihungsrede und übergab die Hallesche Anlage der Obhut des Zweigvereins Elend. Gestärkt durch von diesem gespendete Erfrischungen trat man nun die Weiterwanderung über die Schnarcherklippe und Mauseklippe nach Schierke an, wo im Hoppes Hotel der Kaffee gemeinschaftlich eingenommen wurde. — Leider mußte man der Bahnanschlüsse halber bereits gegen 6 Uhr zum Bahnhof Schierke pilgern, von wo aus die Rückreise in überaus animierter Stimmung angetreten wurde.

Die Barbier-, Friseur- und Perückenmacher-Innung für Halle und den Saalkreis feierte ihr 60jähriges Bestehen durch ein Abendkonzert im „Wintergarten" am Sonntag, durch ein Frühschoppenkonzert ebendaselbst gestern vormittag, einen gemeinsamen Spaziergang in das Saaletal mit Konzert auf der „Petsnitz", abends gemeinsamem Essen, Konzert, Theater und Ball im „Wintergarten".

Der Provinzialverein ehemaliger Jäger und Schützen feierte in Merseburg am Sonntag und Montag sein 33. Stiftungsfest. Aus allen Teilen unserer Provinz waren die ehemaligen Grünröcke teils allein, teils mit ihren Angehörigen erschienen. Den Festtag leitete am Sonntag früh der Merseburger Lokalverein ehem. Jäger und Schützen mit einem patriotischen Akt ein, indem er an den beiden Kaiserdenkmälern und dem Kriegerdenkmal große Lorbeerkränze mit entsprechenden Widmungen niederlegte. Nach einem Mittagsmahle ordneten sich die Mitglieder zu einem Festmarsch durch die Hauptstraßen der Stadt. Im Schloßhof wurde dem Regierungspräsidenten, der krankheitshalber an der Feier nicht teilnehmen konnte, eine Huldigung dargebracht. Danach fand im „Casino" die Generalversammlung statt, in der nach Erledigung der geschäftlichen Sachen Beratung als nächstjährigen Festort gewählt wurde. Die Hauptfeier des Stiftungsfestes fand in Gestalt eines Fest- und Begrüßungskommerses, verbunden mit Tafel, im „Tivoli" statt. Geschmackvoll mit Jägeremblemen, Girlanden und allerlei Gewehren geschmückt, wies der Saal bald eine so erdrückende Menge von Festteilnehmern auf, daß auch die Nebenräume in Benutzung genommen werden mußten. An der Ehrentafel hatten Vertreter des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung, der Vorstand des Provinzialvereins und des hiesigen Lokalvereins und geladene Ehrengäste Platz genommen. Mit kurzen Worten eröffnete der Vorsitzende Herr Aßmann-Halle den Kommers, worauf Herr Hauptmann der Landwehr Loesicke das Hoch auf den Kaiser und seine Jäger ausbrachte. Herr Bürgermeister Rohde begrüßte den Provinzialverein im Namen der Stadt Merseburg. In der kernigen Ansprache, die von den ehemaligen Grünröcken mehrmals mit lauten, anhaltenden Bravos unterbrochen wurde, gab Herr Bürgermeister Rohde einen kurzen Rückblick auf die Kämpfe von 1864, 1866, 1870,71 und erinnerte an die hervorragenden Leistungen des 4. Jägerbataillons. Während der Tafel toastete Herr Aßmann auf die alte Stadt Merseburg mit dem Wunsche auf eine weitere gedeihliche Entwicklung. Der Vorsitzende des hiesigen Lokalvereins, Herr Handelsgärtner Schwartz, hob die Kameradschaftlichkeit hervor und brachte ein dreifaches Hoch auf dieselbe aus. Ein Offizier toastete auf die Treue zu Kaiser und Reich und erinnerte an die heldenmütigen Kämpfer in Deutsch-Südwestafrika. Weitere Ansprachen teils ernsten, teils heiteren Inhalts folgten. Das einaktige patriotische Festspiel „Der Traum des Invaliden" und das Lustspiel in einem Aufzuge „Vorschriftsmäßig" von Wilh. Quelsner fanden dankbare Aufnahme.

Der Hallesche Schützenbund (E. V.) hat den Umbau des Schießstandes auf seinem Schießhaus „Birkhahn" nunmehr soweit fördern lassen, daß die Schießstände voraussichtlich am nächsten Sonntag, also am 1. Juli, wieder in Benutzung genommen werden können. Die Veränderung des Schießhauses und der Schießstände ist in der Weise erfolgt, daß die bisherige Schießhalle in ein viertes Restaurationszimmer umgewandelt ist, von welchem aus Interessenten die Schießstände und das Schießen selbst bequem beobachten können. Hinter der neuen, geräumigen und hellen Schießhalle befindet sich — durch eine Glaswand getrennt — der neue Schießstand für die Schützen, welche von jetzt ab beim Schießen nicht mehr, wie es noch auf fast allen mitteldeutschen und auch den anderen hiesigen Schießständen üblich ist, von einander getrennt, sondern frei nebeneinander stehen, wie es bei den großen deutschen Bundesschießen stattfindet. Der große Wert einer derartigen Einrichtung des Schießstandes besteht namentlich darin, daß sich die Schützen an die Nebengeräusche gewöhnen und von ihnen beim Schießen nicht beeinflussen lassen. Die Anzahl der bisherigen 3 Standscheiben ist auf 5, und der Feldscheibenstand um eine Scheibe vermehrt worden, während die Anzahl der Pistolen- und Wildscheiben dieselbe geblieben ist. Das vollständig frei mitten zwischen großen Feldfluren belegene Schießhaus „Birkhahn" mit seinen schönen, durch Kolonaden gegen Wind vollständig geschützten Garten bieten gerade im Sommer nach einem staubfreien Spaziergang einen angenehmen und gern besuchten Erholungsort. Den Gartenbesuchern stehen bei eintretendem Regenwetter genügend große Restaurationsräume zur Verfügung.

Schwimmsport. Bei dem am vergangenen Sonntag in Dessau abgehaltenen internationalen Schwimmen errang der Hallesche Schwimmklub „Schwan" im 200 m Wettschwimmen nach beliebiger Art den 1. Preis (silberne Medaille). Im Brustschwimmen kam „Schwan" als zweiter und im Junior-Stafettenschwimmen, von vier Mann ausgeführt, als dritter ans Ziel. Die Stafette würde noch ein besseres Ergebnis gebracht haben, wenn nicht in letzter Stunde unstimmenhalber ein Ersatzmann eingestellt werden mußte. Die Halleschen Schwimmer haben auch diesmal ihren Ruf gewahrt.

Der Männerturnverein, gegründet am 29. Juni 1886, feiert am nächsten Sonnabend im „Wintergarten" sein 20jähriges Bestehen. Zu dem Feste sind frühere Mitglieder sowie Freunde und Bekannte des Vereins in größerer Zahl eingeladen. Von dem Vergnügungsausschusse ist ein der Bedeutung des Tages entsprechendes Programm zusammengestellt. Es weist neben Instrumental- und Vokalkonzert (dieses ausgeführt vom Gesangverein „Wiederhall") turnerische Aufführungen, Reigen der Damenabteilung, Prolog mit anschließendem lebendem Bilde und Festrede auf. Ein Ball schließt sich an. Als Nachfeier findet am Sonntag den 1. Juli ein Ausflug mit Damen nach dem „Jägerhelm" bei Seeben statt. Erwähnenswert ist, daß mehrere Gründer des Vereins ihm noch heute angehören.

Der Turnverein „Friesen" hielt am Sonnabend abend auf der „Petsnitz" seine Sonnenwendfeier ab.

Der I. Bezirk des Stenographenbundes Sachsen-Anhalt nach Stolze-Schrey hielt am Sonntag seinen Bezirkstag im „Wintergarten" ab. Nach der geschäftlichen Sitzung begann das Wettschreiben, bei welchem 206 Arbeiten abgegeben wurden. Der öffentliche Vortrag des Herrn Lehrer Böer-Magdeburg über das Thema: „Die Lösung der stenographischen Frage", wozu sich ca. 200 Zuhörer eingefunden hatten, fand allseitige Zustimmung. Nach dem gemeinsamen Mittagessen unternahmen Mitglieder und Gäste in losen Gruppen einen Spaziergang durch das Saaletal. Bei dem abends im „Wintergarten" abgehaltenen Kommerse und Tänzchen kamen die Preise an die Sieger im Wettschreiben zur Verteilung. Es erhielten in Abteilung 240—300 Silben pro Minute: Reiche-Merseburg den 1., Voigt-Halle den 2. Preis; 210 bis 240 Silben: 1. Pottel-Halle, 2. Hammer-Halle; 180 bis 210: 1. Lindemann-Wittenberg, 2. stud. P. Müller-Halle; 150 bis 180: 1. stud. Grotefend-Halle, 2. Hartmann-Halle, 3. Temminger-Naumburg; 120 bis 150: 1. Weimar-Halle, 2. Jahn-Naumburg, 3. Fuchs-Halle; 100 bis 120: 1. Herrmann-Bitterfeld, 2. Behle-Halle, 3. Krauß-Halle, 4. Vetter-Wittenberg; 80 bis 100: 1. Plötzker-Halle, 2. Urban-Halle, 3. Börwald-Halle, 4. Zinsli-Halle; 60 bis 80: 1. Dyla-Holzweißig, 2. Böckmann-Halle, 3. Barnowsky-Holzweißig, 4. Göbre-Halle; Korrektschreiben: 1. Jahn-Naumburg, 2. Hammer-Halle, 3. Temminger-Naumburg, 4. Hartmann-Halle, 5. Storbent-Halle, 6. Selbelm-Halle.

Gartenfest. Am nächsten Donnerstag, abends, findet bei günstigem Wetter ein Gartenfest im Stadtmissionshause, Weidenplan 4, statt, veranstaltet vom Blau-Kreuz-Verein. Es ist anzunehmen, daß der Besuch ebenso bedeutend wird, wie bei früheren Gelegenheiten.

Sport-Zeitung.

Radfahrsport.

Halle, 26. Juni. Nachdem der Nennungsschluß zu dem am Sonntag, den 1. Juli cr. stattfindenden großen Radrennen auf der Halleschen Rennbahn eingetreten ist, so macht die Leitung desselben das interessierende Publikum darauf aufmerksam, daß mit einer großen Siegesbewußtheit gerechnet werden kann, da die besten Flieger und Dauerfahrer des Deutschen Radfahrer-Bundes sich gemeldet haben und im Laufe dieser Woche zum Trainieren auf der Halleschen Rennbahn eintreffen werden. Ferner sind auch im Radballspiel hervorragende Nennungen eingegangen, welche nur als erstklassige Spieler in Betracht kommen und zwar Radfahrer-Verein „Diana"-Leipzig, Radfahrer-Verein „Arminius"-Magdeburg, Radfahrer-Cl. „Stern"-Wannsee-Berlin, Radfahrer-Verein „Ostrau" b. Stumsdorf. Das Radballspiel wird mitten auf der Rennbahn, dem sogen. Tennisplatz, abgehalten, welcher vom Publikum von allen Seiten sehr gut zu sehen ist und für dasselbe sehr interessant sein wird.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle N. (Burgstraße 38), 25. Juni.

Aufgeboten: Fabrikarbeiter Friedrich Franz u. Anna Schönig (Kuttelhof 4 u. Nellstr. 126). Photograph Artur Göttmann u. Martha Worm (Georgstr. 15 u. Schillerstr. 27). Bauarbeiter August Wittmann u. Elise Guzinde (Felsenstr. 2 u. Burgstraße 12).

Geboren: Bizefeldwebel Otto Graf T., Erika (Brandenburgerstraße 12). Schlosser Paul Schimpf T., Emma (Böckstr. 13). Musiker Ernst Schröder T., Erna (Fleischerstr. 28). Landbriefträger Karl Falke T., Gertrud (Hardenbergstr. 1). Former Friedrich Stock S., Friedrich (Königsberg 4). Maurer Adolf Thmeyer S., Johannes (Seebenerstr. 56). Maler Otto Schaaf S., Otto (Cröllwitzerstr. 10). Maschinenschlosser Louis Zappe T., Hannchen (Am Kirchtor 26).

Gestorben: Aufzugswärter August Kühne, 65 J. (Harz 22). Schieferdeckers Wilhelm Brandt (Ehefrau, Dorothee geb. Schulze, 54 J. (Gerberstr. 11). Schlossers Wilhelm Meye S. Kurt, 2 W. (Böckstr. 6). Verw. Pförrer Antonette Wolff geb. Jäger, 68 J. (Trotzstr. 3). Kutschers Friedrich Hähre S. Alfred, 1 J. (Breitestraße 12).

Standesamt Halle S. (Steinweg 2), 25. Juni

Aufgeboten: Eisenbahn-Lademeister Hermann Peter und Elise Hilche (Krausenstr. 21 und Nonnenberg). Schlosser Friedrich Feitner und Ida Göttlich (Langestr. 26 und Jacobstr. 16).

Eheschließung: Former Wilhelm Naumann und Rosine Emmrich (Spitze 10).

Geboren: Schlosser Friedrich Zwanzig S., Kurt (Thomasiusstraße 16). Gärtner Bernhard Linke T., Marie (Beesenerstraße 13c). Eisendreher Albert Leuchte S., Georg (Torstraße 32). Arbeiter Hermann Schierlot T., Charlotte (Merseburgerstraße 65). Arbeiter Karl Schulze T., Anna (Torstraße 22). Kutscher Walter Hildebrand S., Walter (Klinik). Tapezierer und Dekorateur Alfred Winkelmann S., Alfred (Torstr. 42). Privatdozent Dr. med. Louis Wulkstein S., Horst (Krukenbergstr. 26). Kgl. Schichtmeister Otto Henschkel T., Johanne (Klinik). Fleischer Karl Brauer T., Ilse (Spitze 37). Provisionsreisenden Otto Wüstemann T., Elly (Herbartstr. 5).

Gestorben: Postschaffner a. D. Ernst Rösch, 75 J. (Streiberstraße 22). Arbeiters Rudolf Will S. Karl, 5 J. (Kl. Sandberg 18). Arbeiters Karl Schmidt T. Margarete, 10 Mon. (Torstr. 57a). Dienstmanns Friedrich Jung T. Emmy, 8 Mon. (Charlottenstr. 4). Maurermeisters Karl Günther T. totgeb. (Klinik). Schneiders Fritz Konzack S. Max, 1 Mon. (Klinik). Drehers Adolf Kalwatz (Ehefr. Auguste geb. Müller, 41 J. (Klinik). Heizer Eduard Pabst, 65 J. (Trödel 1). Arbeiter Paul Polzing, 43 J. (Klinik). Arbeiters Karl Allendorf gen. Kaufmann S. Kurt, 9 Mon. (Schmiedstr. 19). Arbeiters Karl Schreiber S. Fritz, 6 Mon. (Pfännerhöhe 32).

Auswärtige Aufgebote.

Arbeiter Friedrich Heinicke und Anna Schulze (Halle und Lettin).

Ueberall zu haben
Sarg's Kalodont
unentbehrliche Zahn-Crème
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

Unentbehrlich
zur
Körperpflege.

Um den Körper lange jugendlich, frisch und elastisch zu erhalten, gebrauche man

Lebram's kohlensaure Formica-Bäder.

Ohne Apparat in jeder Badewanne herzustellen. Von den berühmtesten Aerzten glänzend begutachtet und dauernd verordnet.

Zu beziehen durch alle Apotheken und Drogenhandlungen.

Norddeutsche chem. Werke,
G. m. b. H. Telephon I, 2354
BERLIN W. 8,
Friedrichstrasse 59/60.

---

300 Mk. Darleben v. Geschäftsm. (Hausbes.) a. Scherb. u. b. Zins. 1. Juli ges. Off. **O. R.** postl. **Landsberg** b. Halle.

Stillen Teilhaber

mit 2—3000 *M.* **suche** baldigst. **Günstige Kapitalanlage,** hoher Gewinn. Gefl. Offerten sub **B. a. 7567** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Geiststraße 35,
Kellerräume sofort zu **vermieten.**

Dorotheenstraße 17 (Parkbad),
I. Etage, Wohnung mit Balkon, 4 St., K. u. Zub., Preis 630 *M.*, per 1/10. 06 **zu vermieten.**
III. Etage, Wohnung, herrl. Aussicht nach dem Park, Preis 380 *M.*, per 1./10. 06 **zu vermieten.** Näh. an der **Badekasse** oder **Merseburgerstraße 168, Kontor.**

Charlottenstraße 4,

II. Etage, Wohnung, 4 St., K. und Zubeh., Preis 450 *M.*, per sofort zu **vermieten.** Näh. **Merseburgerstraße 168, Kontor.**

Königstr. 19, I, herrsch. Wohn.,

8 Zimmer, Veranda, Küche mit reichlichem Zub., Bad, Gas, per 1. Okt. **zu vermieten.** Näheres daselbst.

Wörmlitzerstraße 4
große freundl. **Wohnung,** I. Etage, 500 *M.* 1. Juli **zu vermieten.**

Königstraße 71
Wohnung, 1./10. zu verm., 480 Mk., herrschaftl. (seit 15 J. nicht gewechselt). Besichtigung 3—6 Uhr.

Vortragreisende, gute Rahmenverkäufer, bei höchster Provision gesucht. Offerten mit Angabe der Arbeitsweise erwünscht. **Kunst-Atelier „Juno“,** Berlin, Skalitzerstraße 104.

Agenten ges. z. Verk. unf. berühmt. Zigarr. an Wirte 2c. Vergütg. ca. 250 *M.* mon. u. m. H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.

Gewissenhafter Buchhalter,

energ., mit allen Arbeiten vertr., verh., **sucht** dauernde **Stellung** a. Buchhalter, Kassierer od. Geschäftsleiter. Gute Ref. u. Kaution vorhanden. Off. u. B. 8840 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle S.**

Junger Mann

sucht sofort Stellung als
Buchhalter oder Korrespondent
eventl. auch aushilfsweise. Offerten unter **R. w. 7565** an **Rudolf Mosse, Halle S.**

Tüchtige, ältere
Werkstatt-Monteure
sowie **Eisendreher** gesucht.
Wegelin & Hübner,
Abtlg. **Wolff & Meinel.**

Von der **Landesheil- und Pflegeanstalt zu Nietleben bei Halle a. S.** wird ein

Heizer,

der ein Zeugnis über bestandene Heizerprüfung vorlegen kann, **Haus- u. Maschinenschlosser** ist, zu einem Anfangslohn von jährlich 1000 Mk. und einem Dienstrock im Werte von 24 Mk. pro Jahr zum **1. Juli d. Js.** gesucht.

Lehrling gesucht

für das Kontor meines Fabrikationsgeschäfts per sofort oder später. Off. unt. **F. 5863** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Schmeerstr. 20.

Arbeitsbursche gesucht **Gr. Ulrichstraße 30,** Laden.

Für mein Delikatessen- u. Kolonialwaren-Geschäft suche ich per sofort eine
angehende Verkäuferin
von angenehmem Aeußeren. Branchekenntnisse nicht direkt erforderlich. Kost und Logis im Hause, eventuell auch Familien-Anschluß. Offerten mit Gehalts-Ansprüchen, wenn möglich auch Photographie beifügen, an
Alfred Rhone, Artern a. U.

Ein im Kochen perfektes, erfahr. Mädchen wird für den Haushalt einer Dame von Anf. August **gesucht Karlstr. 6, II.** Meldung nur nachmittags.

Geschäftshaus

in frequentester Gegend der Stadt, mit großem Laden, Toreinfahrt, im Hof gelegenen ausgedehnten **Fabrikräumen,** für jeden Betrieb sich eignend, soll unter günstigen Bedingungen durch uns **verkauft werden.**
Landwirtschaftliche Handelsbank Schweinsberg & Schröder, Halle a. S.

Villa mit Garten

in schönster Lage (nahe Mühlweg) ist umständehalber unter günstigen Bedingungen sehr **preiswert zu verkaufen.** Offerten erbitte unter **W. 3590** an die Expedition.

Größerer trockener und luftiger
Lagerraum

Nähe Bahn oder Königstraße **zu mieten gesucht.** Ang. unter **7466 A.** an die Exped. d. Ztg.

---

4 Läden

mit, 1 ohne Straßenfront, **2 Verkaufsstände, 3 große und 5 kleine Schaufenster, 2 50 cm tiefe Schaukästen, Reklametafeln,** große und kleine, **alles passend für Geschäfte jeder Art, sofort oder später an der Saale-Zeitungs-Passage zu vermieten.**
Näheres **Große Brauhausstraße 17** im **Druckerei-Kontor.**

Hochherrschaftl. Wohnung, II. Etage,

8 Zimmer, mit reichlichem Zubehör, Bad, Gas, elektr. Licht, per sof. od. später zu vermieten **Delitzscherstr. 12/13.** Zu erfr. im Kontor.

Leipzigerstraße 85, I. Etage,

6 Zimmer, 2 Kammern, Zentralheizung, Gas, Elektrisch Licht, per 1. Oktober **zu vermieten.** Näheres **Krause, Königstraße 85.**

Bergwerksdirektor.

Für einen sehr umfangreichen Bergwerksbetrieb wird zum baldigen Antritt ein akademisch gebildeter **Bergingenieur** mit reichen Erfahrungen im Braunkohlenbergbau und in der Brikettfabrikation **gesucht.** Ausführliche Offerten unter **J. F. 3492** an **Rud. Mosse, Leipzig.**

Feinste fette Limburger Käse, Pfd. 40 Pfg.

Molkerei-Butter

Vorzügliche ☛

reine Naturbutter

Pfund 108 Pfg.

Hochfeine Schweizerkäse, Pfd. 80 Pfg.

F. H. Krause

Gr. Ulrichstr. 44,	**Thomasiusstr. 40,**
Leipz. Str. 16,	**Steinweg 24,**
Alter Markt 18,	**Bernb. Str. 16,**
Gr. Steinstr. 39,	**Burgstraße 7.**

Korsetts:

Arbeitskorsett aufsitzend 110 85 **55** Pf.

Korsett aus Drell, halbhoch gemustert 3.00 2.10 **1.25**

Miederkorsett aus gutem Drell rosa, hellblau, grau 1.45 95 **85** Pf.

Miederkorsett Mignon gemustert Damassé, vorzüglich. Sitz u. hocheleganter Ausstattung **2.75**

Frackkorsett aus grauem Drell 3.60 3.00 **2.35**

Frackkorsett aus gemustert. Drell 5.50 4.00 **3.25**

Gesundheitskorsett Juno waschecht mit ausziehbaren Fischbeinstäben **3.75**

Herculesa Baleine rostfrei federleicht und garantiert unzerbrechbar 3.85 2.75 **2.35**

Hamburger Engros-Lager

Leopold Nussbaum

G. m. b. H.
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 60/61.

Lohn. Nebenverd. können Damen sich durch Anfertig. leichter Stickereien erw. Krutenbergstr. 28, III. Sprchst. 10-12, 4-6.

Drei ältere, schwere
Arbeitspferde
zu verkaufen. Besichtigung am besten nach 7 Uhr abends. Westphal, Ankerstr. 15, Hof.

Ehrensache! Junges gebild. vermög. Mädchen, v. außerh., jetzt hier, möchte a. d. Wege achtbaren besser sit. Beamten, in **Halle angestellt,** kennen lernen beb. **Verheir.** Diskretion selbstverständlich! Reelle aufrichtige Antwort bitte **bahnpostlagernd hier** u. D. 24 niederzulegen. Ausführliche Antwort Berücksichtigung.

Umtausch gern gestattet!

Massive Goldwaren,

8-, 14- u. 18karätig (333, 585 bez. 750 gestempelt), in größter Auswahl, auch in
Mattgold
in nur soliden erprobten Fabrikaten.
Juwelier **Tittel,**
Schmeerstraße Nr. 11.
5% in Rabatt-Sparmarken.

Verlag von Otto Hendel in Halle a. S.

Interessante billige Unterhaltungslektüre für Reise und Haus (Auswahl).

Sämtliche Bände sind in steifem Umschlag geheftet.
In hellbraunem Leinenband mit Rückengoldtitel u. Notschnitt geb. Bände kosten 25 Pfg. mehr.

Abeken, Eine Nacht. Erz.	Pf. 25	**Korolenko,** Der blinde Musiker	Pf. 50
Ahrenberg, Stockjunker. Erz.	75	**Kowalewsky,** Von ihr, — Mit ihr je	50
Andrejew, Der Abgrund u. a. Nov.	75	— Vera Voronzoff	25
Balzac, Eugenie Grandet	75	**Lemaître,** Novellen	25
Bellamy, Im Jahre 2000	50	**Lie, Jonas,** Der Hellseher	25
Björnson, Kapitän Mansana. Erz.	25	**Lindhé,** Durch die Brandung. Erz.	50
— Absalons Haar. Novelle	50	**Loti,** Islandfischer. Roman	50
— Auf Gottes Wegen. Roman	100	**Maistre,** Erzählungen	50
Bolt, Hellenische Erzählungen	50	**Mailing,** Roman v. Ersten Konsul	75
Brand, Londoner Streifzüge	50	**Maupassant,** Novellen u. Skizzen	75
Budde, Kleine Geschichten	50	**Wiengs,** Euren. Erster Geschichte	50
Buning, Marinebilder I. u. II. je	25	**Mörike,** Maler Nolten. Novelle	125
Collins, Detektiv-Geschichten	125	— Mozart a. d. Reisen. Prag	25
Constant, Adolphe. Roman	75	**Mügge,** Der Vogt von Sylt. Erz.	75
Daudet, Fromont jun. u. Risler sen.	75	**Murray,** Privatdetektivgeschichten	50
— Numa Roumestan. Roman	100	**Michelsen,** Thorh. — Tovar. 3 Erz.	100
De Amicis, Skizzen a. d. Soldatenleben	50	**Poe,** Erzählungen	100
Defoe, Robinson Crusoe	100	**Raonhilde,** Judith Fürste. Roman	50
van Eeden, Der kleine Johannes	50	**Rodenberg,** Berliner Leben	50
Eliot, Silas Marner	50	**Schandorph,** Brigitte. Roman	50
Elster, Erzählungen	50	**Scharling,** Zur Reifezeit. — Pfarrhof u. Rübdeho. — Meine Frau u. ich	je 75
Erdmann-Chatrian, Mad. Therese	50	**Schörring,** Esthers Geschichte. Rom.	50
— Belagerung von Pfalzburg	50	**Schönthan,** Humoresken u. Skizzen	25
Eilar, Erzählgn. a. fremden Landen	100	**Seaisfield,** Kajütenbuch	75
Flaubert, Madame Bovary	100	**Steuer,** Gallische Ghettogeschichten	50
Gorki, Mein Reisegefährte u. a. Nov.	75	**Stilgebauer,** Reichsdirt. u. N. Rom.	75
— Der Vagabund und andere Nov.	75	**Thoresen,** Norwegische Novellen	75
Greiny, Der Gfällherr	50	**Töpffer,** Genfer Novellen	50
Grigorowitsch, Drei Erzählungen	25	— Rosa und Gertrud. Erzählung	50
Hoffmann, Fräul. v. Scuderi. Erz.	25	**Tolstoi,** Der Herr und sein Knecht	25
— Der goldene Topf. Märchen	25	**Tschechow,** Die Hexe u. andere Nov.	100
— Das Majorat. Erzählung	25	— Ein Zweikampf. Novelle	50
— Meister Martin d. Küfner u. s. Ges.	25	**Verne,** Eine Idee des Doktor Ox	25
— Die Bergwerke zu Falun	25	**Wartenegg,** Der Verwendbare	25
— Die Elixiere des Teufels	100	**Wästström,** Armitot Gälina	75
Jacobsen, Marie Grubbe. Roman	100	**Zola,** Germinal	175
— Niels Lyhne. Roman	75	**Zschokke,** Abenteuer. Neujahrsnacht	25
Jókai, Unterm Eid der Liebe	100	— Das Goldmacherdorf. Erzählung	25
Kaarsberg, Dän. Dorfgeschichten	50	— Der tote Gast. Erzählung	25
Kipling, Schlichte Geschichten	100	— Das blaue Wunder 2c.	25
Korolenko, Aus d. Leben der flücht. Flüchtlinge. — „Der Wald rauscht“	25	— Die Verklärungen. Erzählung	25

WEIMAR
Praktisches Töchterbild.-Institut, Marthstr. 10
Wissenschaftl., gewerbl. u. wirtschaftl. Ausbildung. Musik-, Mal-, Tanz- u. Anstands-Unterr. Sorgf. indiv. Pflege. Beste Referenzen. Prosp. d.
Dr. phil. Kurt Weiss.

GICHT

Rheumat., Steinleiden.
Hauskuren
mit echtem
Wiesbadener Eichtwasser
sind weltberühmt.
f. med. Klinik Geh.-Rat Leyden:
„Wiesbadener Eichtwasser ist besonders empfehlenswert.“
Begeistertste Anerkennungen von Medizinalräten, Generalärzten, Professoren, Aerzten, Privaten. Seit Jahren tausendfach als eminent wirksam u. Harnsäure lösend bewährt. Erbittet i. Mineralwasserhandlung., Apotheken. Director Versand 30 und 50 Fl. zu 21 und 32.50 M. Anweis. Heilberichte d. Brunnen-Contor, Wiesbaden.

Wasche mit
LUHNS
wäscht am besten

Hamburger Engros-Lager **Leopold Nussbaum** **Halle a. S.**

Eisschränke

in solider, gediegener Arbeit
Stück von **16.50** an.

Leihbibliothek wegzugsh. wegen Todesf. für 250 *M.* zu verkaufen. Off. u. **B. I. 7575** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Wer Juwelen, Gold, Silbersachen u. dgl. zu verkaufen hat, gehe zu einem Fachmann.
Zahngebisse Zahn 15—18.3, Gold extra.
Pohlmann, Goldarbeiter, **Mittelstraße 5, II.**

Neuheiten f. Gesichts- u. Nagelpflege empfiehlt billigst die Parfümerie **Oscar Ballin,** Leipzigerstraße 91.

Jeden Mittwoch
Schlachtefest
bei **Oskar Heller,**
Steinweg 32.
Telephon 2179.

Volks-Kaffee-Hallen

des Vereins für Volkswohl:
I. am Leipziger Turme,
II. Alte Promenade (Reitbahn),
III. Moritzwinger,
IV. im „Roten Turm“
in der früheren Hauptwache,
V. Vor dem Steintor (Walhalla).
Alle fünf sind **geöffnet von früh 1/2 6 Uhr an.**

Es wird verabreicht:

Kaffee	
Kakao	
Milch	
Fleischbrühe	**zu 5 Pfg.**
Selterwasser	
Limonade	

in IV. auch **Suppe** zu 10 Pfg.
Marken zu 5 Pfg., welche sich besonders zu Geschenken zu Bedürftige eignen und in den 5 Hallen verwendet werden können, sind in den 5 Hallen, sowie bei Herrn Kaufmann **Ludwig Barth,** Leipzigerstr. 80, Nähe des Leipz. Turmes, Herrn Kaufmann **Hille,** Geiststraße 68, sowie bei Herrn **Flade,** Zwingerstraße 5, zu haben.

Familien-Nachrichten.

Hans Gerhard!
Statt besonderer Anzeige!
Durch die glückliche Geburt eines kräftigen **Jungen** wurden hocherfreut
Johannes Dan und **Frau Käte** geb. **Spiess.**

Geboren: Sohn: Herrn Alfred Schmidt (Ulrich). — Tochter: Herrn August Mahlke (Eisenach).
Gestorben: Frau Johanne Frohberg gebor. Graupner (Aschersleben); Herrn Kantor Schaller Sohn Rudolf (Hermannsgrund); Herr Stadtmusikdir. a. D. Ernst Seidel sen. (Henne); Frau Barbara Lautensack (Hildburghausen); Herr Wilhelm Knoblauch (Wiegersdorf); Herr Gutsbesitzer Gustav Brenneke (Mehringen).

Heute nacht 2 Uhr verschied unerwartet am Herzschlag nach längerem Leiden im 79. Lebensjahre mein inniggeliebter Mann, unser treusorgender Vater und Grossvater, der
Königliche Geheime Baurat a. D.
Hermann Kessel.
Halle a. S., den 26. Juni 1906.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Adelheid Kessel geb. von Beughem,
Martha Voigt geb. Kessel,
Camilla Kessel
und **4 Enkelkinder.**
Die Beerdigung findet Freitag den 29. Juni, nachmittag 4 Uhr von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060626038/fragment/page=0003

Walhalla

Heute:

Ringkampf

Emma Milker,
Halle a. S.
mit
Dora Gründler
Chemnitz.
Anfang der Ringkämpfe
10 Uhr.

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**

Nur noch wenige Tage
Gastspiel des „Berliner Metropol-Ensembles".

Nachts nach Zwölfe!

Gr. Burleske mit Gesang und Tanz in 3 Akten von Ernau-Ewald.
Im II. Akt:
Die **„Blumenfäle"** in Berlin mit den brillanten Tanzeinlagen und mit **Georg Gau** als **„Nulpe-Tulpe".**
Allabendlich: Kolossaler
Lacherfolg.

Auswärtige Theater.

Mittwoch den 27. Juni 1906.
Leipzig. Neues Theater: Der Waffenschmied. — Leipziger Schauspielhaus: Frau Venus. — Theater am Thomasring: Die Herren von Maxim.

Zool. Garten

Heute Dienstag abend von 7—10 Uhr
Einödshofer-Konzert.
Eintrittspreis:
Erw 50 ₰ Kinder 30 ₰

Gasthaus zum Posthorn,

an der Dessauer Chaussee.
Mittwoch den 27. Juni
— Erdbeerfest. —
ff. Erdbeeren mit Schlagsahne.
Erdbeertorte.

Alexisbad

Hotel Elysium
mit Dependance
in schönster Lage des Selketales. Romantischer Garten. Unmittelbar am Walde. **Bewährtes Pensionat.** Komfortabel eingerichtete Zimmer von 1,25 ℳ an. Volle Pension von 4 ℳ an. Vorzügliche Küche. Medizinische Bäder im Hause. Prospekt durch die Besitzerin **Witwe L. Haase.**

Bilz

Dresden-Radebeul.

Sanatorium „Schloß Lößnitz"
3 Aerzte. Gute Heilerfolge. Prospekt frei. Herrliche Lage im „Sächsischen Nizza".
Bilz öffentliches Licht-Luft-Bad
im Lößnitzgrund, 245000 qm groß.
Bilz Naturheilbuch, 1½ Million, verkauft.

Verein für Kinderhorte,

e. V., zu Halle a/S.
Einladung zur satzungsmäßigen **Mitgliederversammlung Freitag, den 29. Juni 1906, nachm. 5 Uhr,** im Kommissionszimmer des Ratskellergebäudes.

Tagesordnung:

1. Feststellung der Rechnung des beendeten Jahres und Entlastung des Rechnungsführers (§ 5a).
2. Wahl eines Schriftführers und dessen Stellvertreters (§ 6).
3. Wahl von Mitgliedern des Verwaltungsrates (§ 5c).
4. Wahl zweier Rechnungsprüfer für das laufende Geschäftsjahr und zweier Ersatzmänner für sie (§ 5b).
5. Aenderung des § 11 der Vereinssatzung.

Der Vorsitzende.
Billing, Stadtrat.

Bad Wittekind.

Mittwoch den 27. Juni cr.
Zwei Grosse Konzerte,
ausgeführt von dem neuen
Leipziger Konzert-Orchester Rudolf Preus.
Leitung Herr Musikdirektor **Rudolf Preus** und Herr **William Ortmann (Konzertmeister)** in Michigan, Nordamerika. Vorzügl. Programm.
Anfang 4 Uhr nachmittags und 8 Uhr abends.
Entree 35 ₰ inkl. Steuer. Abonnements haben Gültigkeit. **C. Rohde.**

Saalschlossbrauerei.

Mittwoch, den 27. Juni, von nachm. bis abends 11 Uhr
2 grosse Militär-Konzerte
ausgef. von der Kapelle des Thür. Husaren-Regts. Nr. 12.
Leitung: Kgl. Musikdirigent H. Petri.
Eintritt 35 ₰ inkl. Steuer. Abonnementskarten 10 Stück 2 ℳ inkl. Steuer.
Karten gültig. **F. Winkler.**

Paradies.

Täglich Konzert
nachmittags und abends 4—11 Uhr
des Damen-Konzert-Orchesters
Dir. **Ludmilla Gehrecke.**

Rothes Gasthof, Wörmlitz.

20 Min. v. d. elektr. Bahn am Böllbergerweg, 30 Min. v. Rannischen Platz.
Jeden Mittwoch von 4½—8½ Uhr
Großes Garten-Konzert bei freiem Eintritt.

Dampfschiffahrt nach Bad Neu-Ragozi

jeden Mittwoch u. Sonnabend, Abfahrt 2½ Uhr, Einsteigestelle oberhalb der Weißenbrücke.
Telephon 3003. Hochachtungsvoll **C. Schräpler,** Unterplan.
NB. Gleichzeitig findet morgen **Mittwoch** nachmittag 2½ Uhr eine Dampferfahrt nach **Röpzig** vom Unterplan aus statt.

Direkte Ostseebäder-Fahrkarten

auf 45 Tage via Stettin mit direkter Gepäckabfertigung sind auf hiesigem Bahnhof erhältlich.
Sassnitzlinie-Stettin.

Ostseebad Ost-Dievenow

See-, Sol- und Moorbad.
— Kurhaus I. Ranges —
Freie Solbäder
laut Prospekt. Schnellzugverbindung von Berlin nach Cammin (Ost-Dievenow).
Seit 1902 Familienbad.

Ostseebad Zoppot

Norddeutsche Riviera
bei Danzig.
Prospekte gratis und franko durch die Badedirektion.

Bad Waldheim

mit Hotel Waldhaus bei Elbingerode i. Harz.
Telesph.-Amt Elbingerode Nr. 15.
Mitten im Walde — 520 m hoch gelegen. Vorzügliche, preiswerte Sommerfrische und Erholungsstation. In der Vor- und Nachsaison ermäßigte Preise
Prospekte und Auskunft durch den Besitzer **E. Niewerth.**

Schierke am Brocken (Harz.)

650 m.

umgeben
von meilenweiten
Hochwald, geschützte Südlage,
wildromantische Felspartien, bequeme
Fuss- und Fahrwege, ärztlich allseits empfohlen als Sommer- und Winteraufenthalt.

Weltbekannter Höhenkurort

Durch den neu angelegten Kurpark und andere Verbesserungen wird Schierke in der Saison 1906 einen noch reizvolleren und angenehmeren Aufenthalt bieten als bisher. Grosse Auswahl billiger und komfortabelster Wohnungen.

Prospekte durch die Kurverwaltung.

Schierke

Oberharz am Brocken.

Hotel und Pension „Waldfrieden".

Vornehmes, mit **allem Komfort der Neuzeit** eingerichtetes Haus. **Sommer und Winter geöffnet.**
Prospekt durch den Besitzer **C. Fuhrmann.**

Bad Grund

im Oberharz.
Herrliche Buchen- und Tannen-Waldungen. Moderne Badeanstalt. Tropfsteinhöhle. Silberbergbau. Gute **Hotels** (Pension von 3.50—4 Mk. an).
Pensionen von 2—3 Mk. Zahlreiche **Privatwohnungen** (6—12 Mk.).
Neuer illustrierter Prospekt frei durch die **Kur-Kommission.**

Sommerfrische Tautenburg

im schönen Thür. Land.
Herrl. gesunde Lage inmitt. prachtvoll. Wälder, Ruhe, ländl. Einfachh., Wohn. u. Verpflegung gut u. billig. Prospekte gratis d. Bürgermeister **Küchler.**

Bad Suderode a. Harz.

Solbad und bewährter klimatischer Kurort.

Station der Eisenbahn Magdeburg — Quedlinburg — Aschersleben.
Vorzügliche Lage in einem schönen, geschützten, von allen Seiten fast geschlossenen Talkessel, unmittelbar am prachtvollsten Nadel- und Laubholzwalde. Mittelpunkt sämtlicher Partien des Unterharzes. Bewährte Solquelle. **Neuerbautes Badehaus** für Sol-, Fichten-, Dampf-, Fango-, Loh-, Tannin- und sämtl. med. Bäder, sowie für alle Prozeduren des Kaltwasser-Heilverfahrens. Elektrizität und Vibrations-Massage unter ärztlicher Leitung. Gebirgsquellwasserleitung. Billige Preise. Apotheke am Orte. Badearzt: **Dr. Müller, Dr. Facklam** (Sanatorium). Illustr. Prosp. gratis und Führer in Buchform a 50 Pf., sowie nähere Auskunft durch die **Badeverwaltung.**

Berghotel Ravensberg (Harz)

670 m über Meeresspiegel, bietet Erholungsbed. behagl. Aufenthalt. Anerkannt vorzügliche Verpflegung. Für Touristen besonders geeign. Neue Betten. Vor- und Nachsaison ermässigte Preise. Keine Kurtaxe.

Eisenmoorbad prächt. Sommerfrische **Kais.-Wilh.-Bad** b. **Düben** (Mulde) Eilenb. Bahn.

Ebersdorf Reuss j. L.

altbewährte Sommerfrische. Fürstliche Sommerresidenz. Station Friesau-Ebersdorf der Eisenbahn Triptis-Marxgrün-Hof, 500 m hoch, inmitten ausgedehnter Parkanlagen und Fichtenwaldungen reizend gelegen. Saison Mai-Oktober. Auskunfterteilung, Prospekt und Wohnungsvermittelung unentgeltlich durch den **Verein für Sommerfrische.**

Lauterberg

im Harz. Perle des Südharzes.
Prospekt frei
durch Badekommissar Major a.D. v. Ernsthausen.

Oberhof i. Thür.

825 Meter über d. Meer.
Kurhaus Marien-Bad.
Physikal.-diätet. Kurhaus f. Nerv.-, Herz-, Stoffwechs.-Leid. u. Erhol.-Bed. Sonn., geschützt. Lage. Anreg. Höh.-u. Waldklima. Prosp. Dr. med. **C. Weidhaas.**

Bad Harzburg.

Gebirgsluft-Kurort ersten Ranges mit 180 km. Waldpromenaden und 16,000 Pers. jährl. Frequenz. Bekanntes Solbad, natürl. Sole 6½% Krodo-(Kochsalz-)Trinkquelle in Wirkung ähnlich Kissingen, Homburg etc.
Illustr. Prospekt, Wohnungsverzeichnis m. allen Preisen, Ortsplan und Eisenbahn-Fahrplan kostenfrei vom Herzogl. Badekommissariat.

Gegründet 1838. **Bad Ilmenau** Höhe 540 Meter.
im Thüringer Walde.
Klimatischer Kurort, Sommerfrische, Wasserheilanstalt.
Prospekte durch die **Bade-Vertretung.**

Sommerfrische Stahlbad Rastenberg.

Kurhaus Rastenberg, Besitzer u. Inh. **Franz Schmidt,** herrlich im Walde gelegen, bietet Erholung- und Ruhesuchenden **angenehmen u. billigen** Sommeraufenthalt. Gr. schatt. Gart., Tennisplatz. Bad sowie Fernspr. Nr. 4 im Hause.

Führer durch Halle a. S.

und seine
staatlichen und städtischen Einrichtungen und Anstalten.

Mit Unterstützung des Magistrats und zahlreicher Fachmänner herausgegeben von

G. Genzmer und **Dr. O. Förtsch**
Stadtbaurat. Stadtrat.

5. und 6. Tausend. Mit 14 Vollbildern, Stadtplan, Karte der Umgegend 2c.

Oktav, 117 Seiten, eleg. gebunden 1 ℳ, geheftet 80 ₰

Kein landläufiger Führer mit zusammengestellten, oberflächlichen Angaben.

Autoritative Abhandlungen über alle baulichen, wirtschaftlichen, kunstgeschichtlichen und sonstigen öffentlichen Anlagen und Einrichtungen von Männern der Wissenschaft und Verwaltung erheben das Werk zu einem Handbuch der Heimatkunde und Stadtgeschichte.

Halle a. S. **Otto Hendel.**

Sommer-Familien-Wohnung

in **Berchtesgaden,** nahe am Wald am unteren Salzberg, 4 Zimmer, Balkon, eingerichtete Küche, Gelaß für 2 Dienstmädchen, für Juli 200 Mark, auf Wunsch auch länger, wird nachgewiesen durch Unterzeichneten.
Karl Suchsland, Notar, **Martinsberg 11.**

3 D.

29./6. 06. 6½. S.

Jahn'scher Turnverein.

Mittwoch u. Sonnabend Abend
Turnübung
in der Turnhalle am Rohplatz
Der Vorstand.

Turnverein „Guts Muths."

Mittwoch u. Sonnabend Abends 8—10 Uhr
Turnübung
f. Mitglieder u. Jugendturner in der Turnhalle der städt. Volksschule in der Liebenauerstraße.
Der Vorstand.

Allgem. Hall. Turnverein

(gegr. 1861).
Vorsitzender:
G. A. Seebach,
Bergolder, Neumarktstraße 7.
Turnplatz:

Abtlg. I: Jugendturner von 14 bis 18 Jahren, Montag und Donnerstag abends 8—10 Uhr;
Abtlg. II: Mitglieder von 18 Jahren und darüber Montag und Donnerstag abends 8—10 Uhr in der städt. Turnhalle a. Rohplatz.

Abtlg. III: ältere Herren, Gesundheitsriege, Dienstag und Freitag abends 6—8 Uhr;
Abtlg. IV: a) Damen Montag 8 bis 10 Uhr, b) Damen Donnerstag 6 bis 8 Uhr;
Abtlg. V: Mädchen von 8—14 Jahr Freitag 3½—5 Uhr in der städt. Schul-Turnhalle in der Dreyhauptstraße.

Abtlg. VI: Knaben von 8—14 Jahr. Sonntags 8—10 Uhr städt. Turnhalle am Rohplatz.
Anmeldungen werden entgegengenommen in den Turnräumen von den Turnwarten und den Turnleiterinnen. Schriftlich bei dem Vorsitzenden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060626038/fragment/page=0004